Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 21 (1923)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fallen," sagte Mrs. Prig. "In Hafermehl, Linbenblüten= und Kamillentee, Schafbrühe und bergleichen macht es nichts, denn es regt den

vern es tegt ven Patienten an, aber selber habe ich's nicht gern."
"Ei, Betseh Prig," sagte Mrs. Gamp, "wie können Sie so reben?" — "Kas, niesen Jhre Patienten benn nicht geradezu ihre Köpse ab, wegen Ihrem Schnupstabak?" fragt Mrs. Prig.
— "Und was denn, wenn sie das tun?" sagte wen. Mrs. Gamp. — "Richts, wenn sie es tun," agte antwortete Mrs. Prig, "nur leugnen Sie es nicht, Säri." — "Wer leugnet es?" fragte Mrs. Gamp. — Mrs. Prig antwortete nicht.

"Ber leugnet es, Betfen?" fragte Mrs. Gamp wiederum, und bann wendete fie den Sat um, um ihm eine noch größere Gewichtigkeit zu geben, "Betsey Prig, wer leugnet es?" Mrs. Prig, die nach dem Essen verlangte, widersprach nun nicht mehr und sagte: "Niemand leugnet es, wenn Sie es nicht tun, Säri," und begann sich zum Tee zu bereiten, denn ein Disput kann jederzeit wieder aufgenommen werden, und eine

beschränkte Menge Salm kann es nicht! Die Stimmung der beiden besserte sich, und als das Mahl zu Ende war und Mrs. Gamp nach Abräumen einen Teetopf hervorholte und zwei Weingläser, waren sie ganz liebenswürdig. (Mrs. Gamp pflegte nämlich den Schnaps in

einem Teetopf aufzubewahren.) "Betsen," sagte Mrs. Gamp, indem fie ihr Glas füllte und den Topf weitergab, "ich will auf die Gesundheit meiner häufigen Kollegin trinken, der Betsen Prig." — "Was, den Namen in Säri Gamp umändernd, ich mit Liebe und Järtlichkeit trinke," antwortete Mrs. Prig. Von jest an begannen die Rasen und wohl auch die Stimmung Zeichen leichter Entzundung auf-

zuweisen.

"Nun, Säri," fagte Mrs. Prig, um das Geschäft mit dem Vergnügen zu vereinigen, "was ist es für ein Fall, für den Sie mich brauchen?" Als Mrs. Gamp in ihrem Gesicht Anzeichen verriet, eine ausweichende Antwort geben zu wollen, fügte Betsey bei: "If es Mrs. Harris?" — "Nein, Betsey Prig, es ist geben zur ivolen, lufte Setzley Vett. "Ale is Mrs. Harris?" — "Nein, Betfen Prig, es ift sie nicht," antwortete Mrs. Gamp." — "Nun," sagte Mrs. Prig mit einem kurzen Lachen, "da-rüber bin ich sroh, auf seden Fall." — "Barum follten Sie darüber froh sein, Betsey?" er-wiederte Mrs. Gamp warm, "sie ist Ihnen unbekannt, ausgenommen bom hörensagen, warum sollten Sie froh sein? Wenn Sie irgend etwas gegen den Charakter der Mrs. Harris zu sagen haben, welcher, wie ich weiß vor ihrem Gesicht ober hinter ihrem Rücken nicht angewestigt over ginter iyrem kinden nicht angesschwärzt werden kann, so sagen Sie es frei heraus, Betsen; ich habe diese süßeste und beste der Frauen gekannt," sagte Mrs. Gamp und vergoß Tränen; "von ihrem Ersten an, wobei Mr. Harris, der surchfdar ängstlich war, ging, wie kiese Aran mit das Sänder vonschließ in und seine Ohren mit den handen verschloß in einer leeren Sundehütte, und feine Sande nicht wegnahm oder heraustam bis man ihm bas Baby zeigte; als er Krämpfe bekam und ber Doktor ihn am Kragen nahm und ihn auf die Hoffteine legte; und ich habe sie gekannt, Betsey Brig, als er ihre Gefühle verlette, als er von seinem Neunten sagte, es ware eines zu viel, wenn nicht zwei, während das liebe Unschulbige ihm ins Gesicht plauderlete, welches sich gut entwickelte, wenn schon krummbeinig; aber ich habe nie gewußt, daß Sie froh sein könnten Mrs. Harris nicht zu kennen, daß sie Sie nicht anstellen würde. Sie wird Sie nie anstellen, verlassen Sie sich darauf, denn ihre fortwährende Rede in Krankheit ist und wird immer sein: Schicket nach Säri."

Mrs. Prig zog den Teetopf in Betracht und nahm sich zusammen. Aber nachdem sie ihm nochmals zugesprochen hatte, fragte sie, um wen es sich denn handle, wegen der Pflege, die Mrs. Gamp im Auge hatte. Mrs. Gamp begann bann bon bem Patienten zu fprechen, beffen Angehörige fie gefragt hätten, ob fie die Pflege ganz übernehmen wollte, Tag und Nacht. "Wir könnten nicht daran denken," hätten sie

gesagt, "ihn irgend jemandem anzubertrauen außer Ihnen, denn Säri, Sie find wie Gold, das aus dem Schmelztiegel kommt; wollen Sie die Pflege Tag und Nacht übernehmen?" "Nein" fagte ich, "ich will nicht; es gibt nur eine Person, für die ich das tun würde, das ist Perion, sur die ich das tun introe, das spiechen, garris. Aber, sagte ich, ich kenne eine Freundin, deren Name ist Betsen Prig, die kann ich empfehlen, und sie wird mir helsen. Betsey, sagte ich, kann man immer vertrauen unter meiner Leitung, und sie wird sich leiten lassen, wie ich es wünsche."

Mrs. Prig streckte darauf die Hand nach dem Teetopf aus, indem sie Zerstreuung simulierte; aber das mar mehr, als Mrs. Ganp ertragen fannte. Sie verhinderte fie barum und nahm den Faden der Unterhaltung wieder auf: "Mrs. Harris, Betset ... Mrs. Harris mag mir den Buckel herunterrutschen" sagte Mrs. Prig. Mrs. Gamp schaute fie mit Ungläubigkeit und Entrüstung an; Mrs. Prig schloß ein Auge, versichränkte die Arme und äußerte folgende erinnerung murdigen und schrecklichen Worte:

Ich glaube nicht, daß eine solche Person existiert. Hernen lehnte sie sich vorwärts, und schalzte mit den Fingern ein= zwei= dreimal, jedesmal näher am Gesichte der Wrs. Gamp; dann stand fie auf und feste ihre Saube auf, wie wenn fie fühlte, daß nunmehr eine Rluft zwischen ihnen lag, die nichts überbrücken konnte.

Der Schock biefes Schlages war so groß, baß für eine Weile Mrs. Gamp sprachlos war. Schließlich aber erhob sie sich und sprach: Was! Sie niedrige Kreatur, habe ich Mrs. Harris fünfunddreißig Jahre lang gekannt, damit man tommt und mir fagt, es gebe feine folche? Bin ich ihr als Freundin zur Seite gestanden in all ihren Prüfungen groß und klein, um zulest zu diesem Ende zu kommen? Nun, Sie können glauben daß es keine solche Person gibt, denn sie würde sich nicht herablassen, Sie anzusehen, und oft hat ste gesagt, wenn ich Ihren Namen nannte, was ich zu meiner sündigen Betrübnis getan habe: Bas, Sari Bamp, Sie erniedrigen sich zu ihr, hören sie doch auf! Gehen Sie weg!

Ich gehe schon, sehen Sie es nicht? sagte Mrs. Prig. Sie tun besser daran Madam, sagte Mrs. Bamp. Wiffen Sie zu wem Sie reden? fragte die Besucherin. Offenbar zu Betsen Prig, offenbar fo. Ich tenne sie, teine beffer, hinweg

mit Ihnen.

Und Sie wollten mich unter Ihren Befehlen haben, schrie Mrs. Prig indem fie Mrs. Gamp von Kopf zu Fuß maß, Sie wollten das, o, wie liebenswürdig! Der Teufet hole Ihre Unverschämtheit! So mit weiteren Schimpfereien trennen sich endlich die würdigen Matronen.

Mrs. Gamp erscheint noch in verschiedenen Szenen, um bann am Ende zu merten, baß niemand durch ihre Schwätzereien sich hat täuschen laffen.

Seit ber Zeit ber Gamps hat fich in England auch in der Ausbildung der Hebammen, wie auf andern Gebieten der Medizin, vieles geandert. Aerzte, wie sie Dickens auch beschreibt, die im Hinterzimmer trinken, und wenn Ba-tienten kommen eine blaue Brille auffeten, und in einem alten Folianten gu lefen icheinen, find auch verschwunden.

Beute besteht eine ftritte Bebammenordnung und besondere Disziplinargerichte, die kompetent find, fehlbare Bebammen zu ermahnen, auf Beit ober fogar auf immer bon der Bebammenlifte zu streichen, und ihnen so das Braktizieren zu berbieten.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieber:

Frau Landolt, Näfels (Glarus). Frl. Graf, Thierachern (Bern). Frau Feller, Schönbühl (Bern). Frau Gürber, Eschenbach (Luzern).

Jaggi-Romang, Feutersoen (Bern). Müller-Stöckli, Basel, z. Z. Gunten. Baumann-Ribeli, Buchs (Aargau). Frau Kung-Matter, Pieterlen (Bern). Frau Bögtli, Hochwald (Solothurn). Frau Streuli, Horgen (Zürich). Frau Kel-Wieland, Wyl (St. Gallen). Frau Küng, Mühlehorn (Glarus). Frau Lüthy, Schöftland (Nargau). Frau Wäffler, Meiringen (Bern). Schäfer, Frauenfeld (Thurgau). Tresch, Amsteg (Thurgau). Steiner-Glättli, Liestal (Baselland). Frau Frau Frau Fran Hilomene Hobli, Zeihen (Aurich). Fran Philomene Hobli, Zeihen (Atrg.), 3. Z. Brch. Fran Burri, Büren a. A., (Bern). Fran Ghensperger, Dachsen (Bürich). Mme Chevalier, Chavomah (Waadt). Fran Chrat, Lohn (Schafshausen). Frau Simmen, Zürich. Frau Kütti-Müller, Balsthal (Solothuxn). Frau Scheurer, Solothurn. Frau Scheurer, Solothurn. Frau Echmann, Stalben (Bern). Frau Guggenbühl, Meilen (Bürich). Frau Fellmann, Dagmerfellen (Luzern). Frau Say, Truttiton (Zürich). Frau Schefer, Speicher (Appenzell). Frl. E. Bühler, Berfam (Graubünden). Frau Berta Tinner, Sax (St. Gallen). Mme. Lina Morier, Château-d'Oex (Baud).

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Dertli-Lanker, Speicher (Appenzell). Frau Ziniker, Trimbach (Solothurn). Frau Lang, Pfaffnau (Luzern). Frau Waldvogel-Bührer, Stetten (Schaffh.) Frau Lehmann-Brandis, Lüşelflüh (Bern).

Gintritte:

Mlle. Célina Bongard, Praroman (Frib.). Sei Sie uns herzlich willkommen.

Die Rrantentaffetommiffion in Binterthur. Frau Aceret, Präfidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rofa Mang, Attuarin.

Schweizerischer Hebammentag in Solothurn.

4. und 5. Juni 1923

Protofoll der Delegiertenversammlung der Rraufenfaffe.

Die Ramen der Delegierten find in Mr. 7, S. 66 aufgeführt, worauf verwiesen wird.

Den Borsit führt die Prasidentin der Rrantentaffe-Rommiffion, Frau Ackeret.

1. Abnahme bes Geschäftsberichtes. Die Brafidentin, Frau Ackeret, erstattet folgenden Bericht :

Werte Bersammlung! Zum zwölftenmal erstatte ich Ihnen Bericht über den Stand der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins. In zwölf Sitzungen hat die Kommission die

laufenden Geschäfte erledigt, Entscheide getroffen und die Mitglieder aufgeklart, jedoch nicht immer mit Erfolg, da lettere immer noch die Statuten

nicht lesen, zu ihren Ungunsten.
Der Mitgliederbestand auf Ende 1922 ist
1181; Eintritte waren 30, Austritte 62. Diese
sind teils wegen Ausgabe des Beruses, teils sind teils wegen Aufgabe des Beruses, teils wegen Wegzug ersolgt, teils wegen Nichtbezahstung der Beiträge und Ausschluß. Gestorben sind 13 Kolleginnen, nämlich: Frau Rathgeb, Dietlikon; Frau Wettstein, Zürich; Frau Wagsner, Pfäffiton; Frau Hettstein, Zürich; Frau Wagsner, Pfäffiton; Frau Hillen, Fräulein Affolter, Lyß; Frau Linkelter, Freiburg; Frau Schneebelt, Schafshausen; Frau Lebrument, St. Gallen; Frau Erismann, Zofingen; Frau Limmerti, Auxburg; Frau Arny, Bafel und Fräulein Rebort, Wallis. Sie haben ihnen bereits die übliche Ehrung ermiesen.

Im verfloffenen Rechnungsjahr find 38,392 Franken an Krankengeld ausbezahlt worden. An 66 Wöchnerinnen wurden 7535 Fr. außgerichtet und Stillgelb an 38 Wöchnerinnen 760 Fr. An Bundesbeitrag, der uns immer sehr willkommen ist, erhielten wir 6000 Fr. Wenn nun das letzte Rechnungsjahr mit einem kleinen Vorschlag von 29 Fr. 50 abschließt, so ist dies ein Beweis, daß die Beiträge immer noch nicht zu hoch bemessen sind, wenn die Einnahmen mit den Ausgaben Schritt halten sollen. Der Antrag Sargans-Werdenberg wird zu reger Diskuffion führen.

Um 7. März hatten wir Raffen= und Bücher= revision vom Bundesamt durch Herrn Schraber, für die Jahre 1919, 1920 und 1921. Diese ergab ein befriedigendes Resultat, und wir erhielten frischen Mut zu unserer großen Arbeit, trot

ber vielen Widerwärtigkeiten.

Krantheitsfälle hatten wir 315, die sich wie folgt verteilen: Blutarmut und allgemeine Schwäche 4, Herzleiden 26, Ertrankung der Atmungsorgane und Halsleiden 45, Diphteriattimingsbygine ind Historie 45, Dephtetis is 1, Gesichtsvose 2, Kropsoperationen 2, Blind-barmoperationen 7, Gesenkrheumatismen 38, Unterleibsleiden 20, Magen- und Darmleiden 14, Nieren- und Passenleiden 14, Augenleiden 8, Ohrenleiden 3, Krebs 1, Grippe und Influenza 53. Tuberkuloje 11, Geschwüre 9, Hirnschlag und Lähmung 4, Aborte 11, Bocken 1, Benenentzündungen 10, Infektionen 9, Unfälle 12. 9 Kolleginnen haben ihre 180 Tage zu 3 Fr.

bezogen.

Werte Kolleginnen! In Kürze will ich noch mitteilen, wie berechtigt die strenge Kontrolle in Krantheitsfällen ist, und die jedenfalls auch etwas beiträgt zum besseren Rechnungsabschluß. Es gibt immer noch Rolleginnen, die meinen, wenn sie während der Krankmeldung Geburten leiten, fo fei das gang in der Ordnung, die Krankenkasse-Kommission sei ja nicht so weit-sichtig. So mußten z. B. füns Kolleginnen, gestütt auf die Meldungen der Krankenbesucherinnen und auf die Nachforschungen bei ben Rivilstands-Aemtern, das bereits ausbezahlte Krankengeld zurückerstatten. Auch verlangte eine Rollegin im Monat Oftober das Krankengeld für den Monat Juli, ohne eine Krankmeldung eingeschickt zu haben. Ein Fall ist uns bekannt, daß eine Kollegin auf Aussage des Arztes glaubte sei nicht notwendig, sich wegen nur brei Wochen Krankheit vorher anzumelden, das tonne man mit der Abmeldung beforgen. Dieser ver= weigerten wir das Krankengeld laut Statuten. Wozu haben wir denn solche? Etwa damit diefelben nicht gelesen und nicht gehandhabt wer-

den? Ich glaube Nein.
Eine Unklage ans Bundesamt blieb uns auch nicht erspart. Sine Wöchnerin glaubte Anspruch auf Wöchnerinnengeld zu haben nach dreimonat-licher Mitgliedschaft. Von uns aufgeklärt, gab sich das Mitglied nicht zufrieden; es wurde aber vom Bundesamt abgewiesen, weil wir korrekt nach den Statuten gehandelt hatten und das Bundesamt feine Beranlaffung fand, gegen uns, refp. die Schweiz. Hebammen-Krankenkaffe vorzugehen. Dies einige Beispiele die noch ver-

mehrt werden fonnten.

Sch schließe nun meinen Bericht, in der Soffdie werten Kolleginnen möchten auch fernerhin treu zu unserer guten Sache stehen, zum Wohl des Schweiz. Hebammenvereins und der Krankenkasse, die so wohltuend wirkt, und damit zum Wohl von uns selbst.

2. Abnahme ber Jahresrechnung und Bericht ber Revisorinnen. Die Rechnung ift in Mr. 3 ber "Schweizer Bebamme" veröffentlicht worden. Die Betrieberechnung schließt ab wie folgt:

Total der Einnahmen . . Fr. 65,666. 30 Total der Ausgaben . . . " 65,073.10

Saldo Fr. 593.20 Die Vermögensrechnung ergibt folgende Riffern: Bermögen vom 31. Dez. 1922 Fr. 34,079. 25 Vermögen bom 31. Dez. 1921 34.049.75

Vermögensvermehrung Fr. 29.50

Namens der Revisorinnen Frl. Baumgartner und Frl. Zaugg verlieft lettere folgenden Rech = nungsbericht:

Die unterzeichneten Rechnungnungsrevisorinnen der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins haben am 26. Februar 1923 bei der Kaffierin Frl. Kirchhofer in Winterthur die Jahresrechnung geprüft, Einnahmen und Aus-gaben mit den Belegen verglichen, die Wertschriften im Tresor einer Bank kontrolliert und alles in befter Ordnung befunden.

Wir bekamen wiederum einen Einblick in die große Arbeit, die Frl. Kirchhofer Jahr für Jahr zu bewältigen hat, und wir beantragen der Generalversammlung Genehmigung der Rechenung unter bester Berdankung an die Reche nungsstellerin. Anna Baumgartner. Friba Zaugg.

Dhne Diskuffion wird der Generalversamm= lung Genehmigung beantragt.

- 3. Wahl der Revisorinnen für die Rrantentaffe. Es wird der Generalversammlung beantragt, die Sektion Glarus mit der Prüfung der Rechnung zu beauftragen.
- 4. Beurteilung von Refurfen gegen Entscheide der Krankenkassekommission. Da keine Rekurse eingegangen find, fällt dieses Traktandum weg.
- 5. Nachträglicher Antrag der Settion Berdenberg: "Es soll das Krankengeld um ein Drittel verfürzt werden." Die Bräsidentin der Kranken= kassett einleitend, daß dieser Antrag zurückgezogen worden sei. Es ist vorgekommen, daß Mitglieder diefer Sektion, welche in zwei Krankenkassen sind, als überversichert erklärt worden find, indem fie in der Hebammen-Krankenkasse 3 Fr. und in der andern Krankenkasse ein Krankengeld von 2 Fr. nebst Arzt= und Apothekerkoften beziehen. Es wurde erklärt, das sei Ueberversicherung, wenn nicht bewiesen werde, daß es den Verdienst nicht übersteige. Hier kann es sich nicht um Ueberversicherung handeln. Der Kafsier hatte kein Recht, die Hebammen abzu-weisen. Diese hatten sofort reklamieren sollen, und wir hatten bann an das Bundesamt ge= schrieben. Es ist das einzig richtige, daß man an das Bundesamt gelangt und von diesem Klarheit darüber erhält, was leberversicherung ift und was nicht. Es ware wohl am beften, wenn die Bebammen felbst ans Bundesamt gelangen würden.

Pfr. Büchi erklärt, daß es sich nicht um Ueberversicherung handeln könne bei den heutigen teuren Beiten, benn die Lebenskoften werben boch fehr viel höher, wenn man frank ift. Auch er ist der Auffassung, daß man an das Bundes-amt gelangen sollte. Immerhin muß man zuerst den Wortlaut der dortigen Statuten kennen, bevor man einen Entscheid faffen fann.

Frau Lippuner und Frau Peter sprechen sich zur Sache aus. Sie sind ungehalten darüber. daß ihnen nicht das ganze Kranfengeld ausbezahlt werde. Bezüglich der Statuten sagen sie, daß nach diesen bloß 3 Fr. 50 bezahlt werden bürfe.

Frau Dengler erklärt es für gang ungehörig, daß bloß 3 Fr. 50 bezahlt werden sollen. Die Sache wird in der Beise geregelt, daß Die Statuten einzuschicken sind, und bann bie Frage zu prüfen ift, ob ein Schritt beim Bundesamt Erfolg hat oder nicht.

6. Berichiedenes. Die Präsidentin teilt mit, daß anläßlich der Revision der Krankenkasse burch ben Bertreter bes Bundesamtes, Diefer die Frage aufgeworfen habe, ob die Kranten= kasse nicht dem Schweiz. Konkordatsverbande beitreten solle. Die Kosten sind nur minim, 2 Rp. pro Mitglied und per Jahr. Es wäre wohl gut, wenn die Hebannmen auch bei der Gesetzerevision mitsprechen könnten, wo es sich

barum handelt, die Unterftützungen für bie Wöchnerinnen von sechs auf acht Wochen auszudehnen und einen größeren Bundesbeitrag zu erhalten. — Diese Frage soll geprüft werden, damit nächstes Jahr befinitive Antrage gestellt werden können.

Frau Bucher bemerkt, daß ihr gegenüber der Vertreter des Bundesamtes, herr Schrader, erklärt habe, daß die Organisation und Ber-waltung der Krankenkasse sehr gut sei.

Frl. Hüttenmoser wünscht, daß die Rrankenkasse: Rechnung etwas detaillierter gebracht werde. Dem Wunsch soll entsprochen werden. Die Vorsitzende macht noch darauf auf-

merkjam, daß der Generalversammlung auch ein Antrag vorgelegt werden soll, wonach Wöchnersinnen, welche Geburten leiten, das Krankengeld sofort abgezogen werden solle.

Damit ist bieses Traktandum erledigt. Die Prafidentin bankt für die Aufmerksamkeit und hofft, daß die Delegierten-Versammlung zum weiteren Gedeihen des schweizerischen Hebammen-standes beigetragen habe. Darauf wird Schluß der Delegiertenversammlung ertlärt.

Protofoll ber Generalversammlung bes Schweizerifchen Bebammen-Bereins.

Dienftag, ben 5. Juni, vormittage 11 Uhr, im Saalban zu Colothurn.

Den Vorsit führt die Zentralpräsidentin, das Protokoll Pfr. Büchi.

1. Begrüßung. Frau Rosa Gigon=Schaab, bie Präsidentin des solothurnischen Hebammen= vereins, hält folgende Ansprache:

Werte Rolleginnen, verehrte Ehrengäste! Es ift mir die Chre zuteil geworden, als Vorsigende bes solothurnischen Hebammenvereins, Sie zu Ihrer heutigen Tagung zu begrüßen. Ich ent-biete auch einen herzlichen Gruß und Willkomm den anwesenden Chrengaften. Wir grußen auch die, welche vielleicht heute zum erstenmal an unserer Versammlung teilnehmen. Es sind schon 20 Jahre her, feit wir die Ehre hatten, die Versammlung bei uns abzuhalten. Es hat fich seither manches geändert. Viele weilen nicht mehr unter uns. Wir gedenken ihrer mit Liebe und Achtung. Was die gegenwärtigen Kolleg= innen anbetrifft, so haben sie tapfer für unsere Befferstellung tämpfen muffen, denn unter den früheren Verhältnissen konnte es nicht mehr weitergehen. Hoffen wir, daß alle Rolleginnen von der diesjährigen Generalversammlung angenehme Erinnerungen mit nach Hause nehmen werden. Möge unfer Bereinsleben ftets weiter blühen und gedeihen. Mit diesem Wunsche erfläre ich unsere Versammlung als eröffnet.

Hierauf begrüßt die Zentralpräfidentin, Frau Sorg = Hörler die Versammlung mit folgen= ben Worten:

Verehrte Versammlung! Verehrte Gäste! Gestern hatte ich das Vergnügen, Ihre Dele= gierten zu begrüßen. Heute bin ich in der glücklichen Lage, unsere Berufskolleginnen und Gäste aus der ganzen Schweiz namens unferes Bentralvorstandes nicht minder herzlich willkommen zu heißen. Es freut mich dies um so mehr, als ich weiß, daß angefichts der heutigen Zeit- und Dienstverhältniffe es für Sie gewiß keine Rleinig= feit bedeutet hat, dieses Opfer an Zeit und Geld auf sich zu nehmen, um an unserer Tagung teilzunehmen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Erscheinen. Sie haben damit Ihr großes Intreffe an Ihrem Berufsverbande befundet, ben wir ja alle mehr und mehr nach unfern Rräften lieben, hegen, pflegen und fräftigen wollen, damit auch den vielen Rolleginnen in unserm Schweizerland in absehbarer Zeit beffere und erträglichere Verhältnisse beschieden sein mögen, dies namentlich in den kommenden Tagen ihres Alters. Berehrte Anwesende! Wir haben die Ehre,

den Vertreter der solothurnischen Regierung in

unserer Mitte zu begrüßen. Ich entbiete Herrn Landammann Dr. Kaufmann als Vertreter bes Standes Solothurn herzlichen Gruß und Willkomm. Ich verbanke Ihnen Ihr Erscheinen, wodurch offensichtlich das Wohlwollen Ihrer Behörbe unseren Standesbestrebungen gegenüber bekundet werden soll. Ich hoffe, Sie werden einen guten Eindruck mit sich nach Hause nehmen und unserm Verbande auch fürderhin Ihre so notwendige Zuneigung bewahren. Damit, verehrte Gäste und Kolleginnen er-kläre ich unsere 30. Generalversammlung für

eröffnet.

Herr Regierungerat Dr. Kaufmann be- gruft die Unwesenden im Namen des Regierungsrates und des Sanitatsdepartements. Er erinnert daran, daß er bei der Kommission zur Bekämpfung des Geburtenrückganges in Olten war. Die Fragen, welche die schweizerische Kommission zur Bekämpsung des Geburtenrückganges diskutierte, find letten Endes mit ihrer Lebensaufgabe verbunden. Wenn der Geburtenrüdgang immer schrecklicher würde, so würden Sie die Daseinsmöglichkeit verlieren; sie hat eine ökonomische Seite für Sie. Die Rommission studiert die Frage von der nationalwirtschaft= lichen Seite, und für Sie hat sie eine ötonomische Seite. Diese ist in Ihrem Berufe so wenig zu verachten, wie in andern Berufen, und man darf Ihnen deshalb keine Borwurfe machen. So gut sich Beamte und Lehrer, Ungestellte und Arbeiter wehren, ift es Ihre Pflicht,

sich für die Eristenz zu wehren. Wir im Ranton Solothurn haben vor einigen Jahren dank der Initiative des folothurnischen Hebammenvereins eine Nenregelung bes He-bammenwesens geschaffen, und es ist mit dem neuen Geset von 1919 einen erheblichen Schritt vorwärts gegangen. Es wurde das Wartgeld bedeutend erhöht; es ift nicht fürstlich, aber man mußte den Verhältniffen Rechnung tragen.

Es wurde auch die Gebühr für die Geburten erhöht, und schließlich wurde der Gedanke des Ruhegehaltes im Gefet niedergelegt, derart, daß die Gemeinden berechtigt sind, das Wartgelb als Ruhegehalt zu bezahlen und daß sie ben gleichen Staatsbeitrag bekommen, wie an das Wartgeld. Der Staat kann auch die Gevon Battgelo. Det Stat tann auch die Gesmeinden zur Leiftung eines Ruhegehaltes verspsichten, wenn die Lage der Hebanmen es verlangt. Es ist ein sozialer Gedanke, der im Kantonsrat nicht starken Widerstand gesunden hat. Seitdem ist eine Anzahl solothurnischer Hebammen pensioniert worden. Man kann Gemeinden, die sich renitent zeigen, verhalten, das Ruhegehalt auszurichten. Wir haben freilich Gemeinden, die die Notwendigkeit bestreiten, und dann ift es schon schwieriger.

Dieje Lösung hat es uns erleichtert, mit einem guten Gemiffen vor Ihnen zu ftehen. Wenn wir heute diese öbonomische Frage berühren, so wissen wir, daß Sie auch für anderes In-teresse haben, für die Fortbildung in dem Beruf. Sie waren je und je für diese Fragen begeistert, und wir danken Ihnen, daß Gie auf

diesem Gebiete ebenfalls arbeiten.

Wenn wir vom Rückgang der Geburten reden, jo wäre vom Standpunkt des Staates aus erwünscht, wenn Sie in anderer Weise dabei eine Mission erfüllen könnten, wenn Sie auch in bezug auf Qualität Ihre Mithilfe leisten könnten, inbezug auf Gesundheit und Bravheit. Das geht aber über Ihre Aufgabe und über Ihren Schaffenskreis. Goethe hat gesagt: Man könnte erzogene Kinder gebären, wenn die Estern be-reits erzogen wären. So ist es mit der Gesundheit. Man könnte gesunde Kinder gebären, wenn die Eltern gesund wären.

Wir sind überzeugt, daß Sie das beste wirken, was Sie inbezug auf den Nachwuchs tun können. Wir freuen uns, bas Sie an biefem Ort zufammen gekommen sind, um in dieser Richtung

zu wirken; wir freuen uns, bag Gie Pflicht= eifer dotumentieren, und daß Sie bereit find, für die Fortbildung zu wirken, daß Gie eine sichere Existenz schaffen wollen. Wir danken Ihnen für diese Arbeit und knüpsen die Hoff-nung daran, daß es so bleiben möge in Ihren Verbande. Mit diesen Worten möchte ich Sie im Namen des Regierungsrates und des Sa-nitätsdepartements bereitigt beartigen nitätsdepartements herzlich begrüßen.

Die Bentralpräsidentin verdankt biefe

Worte bestens.

- 2. Wahl der Stimmengahlerinnen. Es werden gewählt Frau Denzler, Frau Schenker und Fräulein Marti.
- 3. Brotofoll der letten Delegierten= und Ge= neralversammlung. Dasselbe ift in ber "Schweizer Sebamme publiziert worden, allerdings in turzerer Form als früher, und es fragt sich, ob das Protokoll in Zukunft in dieser verkürzten Form abgefaßt werden soll oder nicht. Das Protofoll erhalt die Genehmigung. Es wird auch ferner auf die ausführliche Wiedergabe der Voten verzichtet.
- 4. Jahresbericht des Zentralvorstandes. Der von der Zentralpräsidentin, Frau Sorg verslesen Jahresbericht wird genehmigt unter bester Verdankung. (Siehe Seite 66.)
- 5. Rechnungsabnahme und Bericht der Revisorimen. Gemäß Antrag der Delegiertenver-versammlung wird der Fahresrechnung und dem Revisorinnenbericht die einstimmige Genehmigung erteilt.
- 6. Bericht über den Stand bes Zeitungeunter= nehmens. Derfelbe wird von der Redaktorin, Fräulein Wenger erstattet und unter bester Berdankung genehmigt. Desgleichen auch die Rechnung der "Schweizer Hebannne".
- 7. Bericht und Antrage der Delegiertenversamm= lung. Pfarrer Büchi referiert furz über die Berhandlungen der Delegiertenversammlung.

Für die

Säuglingsernährun

zur einfachen Bereitung der Kellerschen Malzsuppe

Im Gegensatz zu den Kindermehlen ist bei der Zusammensetzung des Maltosans in erster Linie auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht genommen.

MALTOSAN ist angezeigt bei Säuglingen, deren Gedeihen bei der gewöhnlichen Nahrung nicht befriedigt und die an Gewicht nicht zunehmen, besonders wenn Neigung zur Verstopfung besteht. Bei Milchnährschäden, Ueberfütterung, nach abgelaufenen Krankheiten.

Muster und Literatur gerne zu Diensten.

A. WANDER A.-G., BERN

Es wird auf das Protokoll der Delegiertenver= sammlung verwiesen, um unnötige Wiederho= lungen zu vermeiden. Frau Bandli und Pfr. Büchi sprechen insbesondere zur Frage der Altersversorgung. Ohne längere Diskussion wird der Delegiertenversammlung zugestimmt, daß die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen

Ohne Diskuffion werden nach furzer Aufflärung durch Pfarrer Büchi fämtliche Antrage der Delegiertenversammlung angenommen. So bezüglich des Antrages der Settion Romande. Darnach soll in Zukunft bei wichtigen Geschäften auch in der französischen Sprache referiert werden.

referiert werden.

Bon den Anträgen des Zentralvorsitandes wird Antrag a) abgelehnt; Antrag b), Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 2.— wird angenommen; Antrag c) betreffend Aussicheidung einer Summe von Fr. 5000.— zus gunsten einer Altersversorgung wird nicht aufsrecht erhalten; Antrag d), Mitgliedschaft, wird zugestimmt. Es bleibt also wie bisher.

8. Wahlen und Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten= und Generalversammlung. Die Revision der Vereinskasse wird wieder St. Gallen übertragen und als Ort der nächsten Bersammlung Ginsiedeln bestimmt.

9. Umfrage. Es kommt furz der Antrag Basel betreffend Schaffung eines Zentralsekretariates zur Sprache. Derselbe wird indes gemäß Antrag der Delegiertenversammlung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bum Schluß wünscht noch Fräulein Hitten-moser, daß Frau Bandli die Auslagen, welche sie für die Altersversorgung gehabt hat, sowie die Reiseentschädigung ausbezahlt werde, was vom Zentralvorstande ebenfalls als selbstverständlich betrachtet wird.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unfere nächfte Saupt= versammlung findet Montag den 22. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Gafthaus zum "Eidg. Kreuz" in Herisau statt. Die Wichtigkeit der Traktanden erfordert vollzähliges Erscheinen aller dienstfreien Kolleginnen. Auch steht uns ein ärztlicher Vortrag in Aussicht.

Mit follegialem Gruß! Der Borftand.

Sektion Baselland. Unfere Augustversamm= lung war sehr gut besucht. Der von Herrn Dr. Straumann gehaltene Lortrag über Befferstellung der Hebamme fand reichlichen Beifall, und sei an dieser Stelle dem Herrn Referenten nochmals bestens gedankt. Es wurde nun beschlossen am 20. September einen Ausflug ab-

schlosen am 20. Septemoet einen andzug auhalten, und zwar wie folgt:
Besammlungsort: Bahnhof Gelterkinden mittags 1 Uhr. Abmarsch über Kickenbach, Walbegg, Farnsburgerweide, von wo auß man bei prächtigem Wetter eine wunderbare Fernssicht genießen kann. Der Abstieg erfolgt über Ormalingen eventuell Hemmiten. Im Schlüssel in Ormalingen gibts dann den üblichen Kaffee, nachher hat jede Kollegin Gelegenheit, das Auto bis Bahnhof Gelterkinden zu benützen. Muß noch erwähnen, daß die Kasse einen Teil an den Imbig leistet. Hoffendlich wird jede Kollegin zum Gelingen des längst geplanten Ausfluges nach Kräften beitragen.

Mit follegialen Grußen! Der Borftand.

Sektion Bafelftadt. Unfern Mitgliedern bon Sektion Safelinat. unsern Antglievert von Stadt und Land zur Kenntnis, daß nach zweismonatlicher Pause am 26. September 4 Uhr nachmittags eine Sizung stattsindet. Herr Dr. Graeter hat sich in verdankensswerter Weise bereit erklärt, uns einen Vortrag zu halten. Wir bitten alle Kolleginnen an der

Sigung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Borftand.

Sektion Vern. Am 5. September fand ber diesjährige Vereins-Ausflug statt. Er sührte uns auf die schöne St. Petersinsel. Es sanden sich zirka 35 Kolleginnen dort ein. Wer den verfehlte, kam mit dem Auto nachgesauft. In Biel murden wir von den dortigen Rolle= ginnen freundlich empfangen. Reizend war die Fahrt auf dem See, das Gelände prangte im Herbstschmuck. Auf der Insel angekommen, machten wir einen Rundgang und genossen die Aussicht. Dann erquickten wir uns an Raffee und Strübli 2c. Bei fröhlichem Geplauder und gemütlichem Beisammensein verfloffen die Stunden nur allzu schnell und schon mußten wir wieder an den heimweg denken. Wohlerhalten tamen wir um 9 Uhr wieder in Bern an. Für den freundlichen Empfang und das gute Arran= gement sprechen wir unsern werten Rolleginnen bon Biel, speziell der Präfidentin Frl. Straub,

unsere Anerkennung aus. Unsere nächste Bereinsversammlung findet Mittwoch den 10. Oktober statt, wie üblich mit ärztlichem Vortrag. Die Zeit naht, wo eine Unzahl junger Kolleginnen ihre Lehrzeit beendet haben und aus dem Spital austreten, um irgendwo eine Prazis zu finden. Wir richten an dieselben die freundliche Einladung, sich unserm Berein anzuschließen. Sie werden hier Gelegen= heit finden zur Weiterbildung durch allerhand Vorträge und Belehrungen. Auch besitzen wir eine Krankenkasse, die schon manchem Mitglied in schweren Tagen durchgeholfen hat. Ebenso werden hier allerhand Eriftenzfragen erörtert, die für prattizierende Hebammen wichtig find.

Darum trete eine jede bei; Einigkeit macht stark! Im übrigen ist noch mitzuteilen, daß die Hebammentracht abgeändert wird: Der Kragen bes Kleides ist hoch geschlossen und die Haube flach. Alle sind also herzlich willkommen.

Mit tollegialen Grüßen!

Der Borftand.

WERDENDE

sollten zu ihrem und zum Wohle des zu erwartenden Kindes 2-3 Monate vorher täglich 3 Löffel von dem millionenfach bewährten Biomalz nehmen. Es kräftigt ungemein, sodass mit viel ruhigerem Gefühl dem Ereignis entgegengesehen werden kann. Die Mutter fühlt sich viel kräftiger. Ferner ist in dieser Zeit der Stoffwechsel von eminenter Wichtigkeit. Der im Biomalz in sterilisierter Form ent-haltene Malzextrakt fördert und

reguliert den Stoffwechsel

Das Glycerophosphat speist und stärkt das Nervensystem und die phosphorsauren Nährsalze führen dem Organismus wertvolle Nährstoffe zu. Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie während der Schwangerschaft verschwinden; denn fast durchwegs sind dies ja nur Folgen unrichtiger Ernährung und eines geschwächten Nervensystems. Biomalz ist unstreitig ein ideales Präparat für werdende Mütter. Für die Mutter sowohl wie auch für das Kind ist es von hervorragender Bedeutung.



STILLENDE

sollte man immer und immer wieder darauf aufmerksam machen. welche enormen Vorteile der tägliche Genuss von Biomalz für sie während und nach dem Wochenbett mit sich bringt. Es hilft nicht nur rasch über die Schwächen des Wochenbettes, sondern es fördert in geradezu überraschender Weise bei der jungen Mutter die

MILCH-SEKRETION

wodurch ermöglicht wird, dass jede Mutter im Stande ist, die für das Gedeihen des Kindes so wichtige Brusternährung durchzuführen. Eine ganze Anzahl Zeugnisse von Aerzten und Hebammen bestätigen dies. dem führt Biomalz dem geschwächten Körper wichtige Nährstoffe zu, die eine überraschend schnelle Stärkung des ganzen Organismus veranlassen und so vielen Krankheiten vorbeugt und den Grundstein zu einem glücklichen Familienleben legt.







Sektion Jugern. Am 4. September fonnte unsere Autofahrt trot ber trüben Wetterstimmung ausgeführt werden. Noch um 7 Uhr früh hielt St. Betrus seine Schleusen geöffnet und versuchte uns ernstlich abzuschrecken. Fedoch die wettersesten Hebammen sind nicht so ängstlich und erschienen zahlreich. Kaum hatten wir den bequemen Wagen bestiegen, sahen wir wie sich der Himmel aufheiterte, und den ganzen Tag über hatten wir das herrlichste Wetter. Es war aber auch eine unvergleichlich schöne Fahrt. Durch das liebliche Seetal erfreuten wir uns bes reichen Obstsegens und der schmucken Dörfer. Im Ranton Aargau fahen wir noch die cha= rakteristischen, alten, bemoosten, aber auch sehr gefährlichen Strohdächer. Auch die uralten Burgen und Schlöffer machten auf uns großen Eindruck. Bei der Durchfahrt durch das schöne Lenzburg wurde uns fast der Mund mässerig beim Gebenken an die vielen Sugigkeiten, welche hier fabriziert werden. Wer weiß, ob wir nicht ein "Bersücherli useguenet hättid", wenn wir genügend Zeit gehabt hätten. Punkt 12 Uhr find wir in Baben angelangt und von der Wirtin im Hotel Bahnhof aufs freundlichste begrüßt worden. Dem schmachaften reichlichen Mahle wurde alle Ehre angetan. Ueberhaupt Mahle wurde alle Ehre angetan. Ueberhaupt ift Küche und Keller vom Hotel Bahnhof aufs beste zu empsehlen. Nur schade, daß die Zeit of napp bemessen war, denn um 3 Uhr hieß es wieder absahren, Zürich zu. Dank unserem sicheren Chausseur haben wir die Großstadt glücklich durchquert. "Do chond au weder so ne Hoornobleverein" rief uns die mutwillige Schuliusend nach marüher mir kerzlich lackton Schuljugend nach, worüber wir herzlich lachten. Statt plangemäß dem See entlang nach Horgen zu fahren, lockte uns das schöne Wetter zur Bergsahrt über den Albis. Und wir haben den Abstecher nicht bereut, denn was dem Auge geboten ward, bleibt unvergeßlich. In bedeutend rascherem Tempo gings den Berg wieder hinunter durch Aengstental am Albisseeli vorbei, dem Zugerländli entgegen. Dhne Ausenthalt passerten wir die Stadt Zug, um ja die Ansthälfige sür die auswärtigen Kolleginnen nicht zu verspäten. Um 6 1/4 sind wir dann auch am Luzerner Bahnhof glücklich angelangt, wo sich alle in froher, glücklicher Stimmung versabschebeten. Gerne hossen wir, daß jede Teilsechnerin zu Hause nichts versäumte, was vielsleicht einen trüben Schatten auf ihre Feststimmung geworsen hätte. Aber auch selbst dann ist dieser Ausstug nicht zu tener bezahlt, denn eine kleine Ausschannung hat eine Fede nötig, und wereiß, sür wie lange daran gezehrt werden muß, wahrscheinlich die zur nächsten Autosahrt im Frühling 1924.

Sektion Rheintal. Unsere Frühjahrsbersammslung im Mai in Rheineck abgehalten, war ordentlich besucht. Herr Dr. Kubli hielt uns ein Reserat über insektiöse Kinderkrankseiten, und das Verhalten der Hebammen dabei. Dem Herr Doktor seien seine Benühungen hiemit nochmals bestens verdankt. Es solgten einige Stunden gemültlichen Beisammenseins, dann Trennung und Bunsch auf srohes Wiedersehn zur herbsteszeit.

Nun ist diese Zeit herangerückt, und als Ort und Zeit ist gewählt Berneck am 18. September. Mögen alle Mitglieder unserer Sektion sich daselbst mittags 1 Uhr im Gasthaus zum Ochsen einstellen, und auch noch solche mitbringen, die dem Berein dis jest noch sern gestanden. Zede tue das ihre und dann gidt es gewiß eine ansehnliche Zahl! Mit der Versammlung geplant ist der Besuch der Ausstellung in Berneck, die des Schönen und Guten gar Vieles dieten wird. Drum komme also, wer sied beruflich losmachen kann. Unsere Vereinskasse wird dann auch noch "es Lüpsti" tun zu Ruş und Frommen seiner Mitglieder.

An dieser Stelle liegt mir auch noch ob, Mitteilung zu machen vom fürzlichen hinschiede zweier lieben Rolleginnen unfrer Settion. In Au wurde vor drei Wochen Frau Franziska Rohner im Alter von 82 Jahren in die fühle Erde gebettet. 50 Jahre ftand fie im Berufe, und hat Leiden und Freuden desselben reichlich ersahren. Ein treues, eifriges Mitglied war sie uns allen lieb und wert, und werden wir ihr ein gutes Andenken bewahren. Die Sektion spendete einen schönen Kranz, und gefreut hätte die paar Teilnehmerinnen am Leichenbegängnis, wenn sich noch etliche der Unsern eingestellt hätten. Die Angehörigen verdanken aufs berg= lichste die erwiesene Chre. Aus Rheineck traf bann letter Tage die Todesanzeige von Frau E. Zellweger ein. Un ben Folgen eines Schlaganfalls nach sechswöchigem Krankenlager aus vollem Wirken heraus, ersolgte ihr Hinschied. Noch so rüstig weilte sie im Frühjahr in un= serein Kreise und sprach sich noch über die Altersversorgung der Hebammen aus. Nun ist sie aller Sorgen enthoben, in ihrem Familien= freise hinterläßt sie eine große Lücke und ben Hebammen allen, die sie gekannt, wird sie ein Borbild in der Pflichterfüllung bleiben. Auch Frau Zellweger hat eine Praxis von 40 Jahren hinter sich. Auch diesem Mitgliede wurden durch einen Kranz die letten Grüße der Kolleginnen gebracht. Die Aftuarin: M. Nüefch.

Sektion Schwyz. Am 6. Oktober findet im neuen Schulhause in Arth nachmittags 2 Uhr die Herbeschammlung statt. Sin sehr lehrreischer ärztlicher Vortrag ist in Anssicht, und wir erwarten schon deshalb ein recht zahlreiches Erscheinen. Nach der Sitzung gehts zum gesmittlichen Kassestünden.

Mit kollegialem Gruß!

Der Borftand.

MOLOCO

fördert in hohem Masse die Funktion der Brustdrüsen der Wöchnerin

Jede Frau, besonders aber die, welche bei früheren Geburten schon an Milchmangel litt, sollte schon in den letzten Wochen der Schwangerschaft, spätestens aber in den ersten Tagen nach der Geburt, mit dem Einnehmen der Molocotabletten beginnen und nicht zuwarten, bis die Milch zu versiegen beginnt.

Es wird dadurch jede Störung in der Milchsekretion vermieden,

was von grösster Bedeutung für die Gesundheit und das ununterbrochene Gedeihen des Säuglings ist. — Bei Benützung der Schachtel à 250 Tabletten verbilligt sich die Molocokur bedeutend.

621

Publikumpreis: Schachtel à 50 Tabletten Fr. 5. –, à 250 Tabletten Fr. 15. –, in den Apotheken erhältlich.

Bei direktem Bezug Hebammen Vorzugspreise.

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

Sektion St. Gallen. Der freundlichen Ginladung von Frau Bar Folge leiftend, haben wir am 29. Juli den geplanten Ausflug nach Hauptwil gemacht. Um Bahnhof erwartete uns bereits unsere Gastgeberin, und haben wir vorerst einen Rundgang durch das kleine, aber idyllisch gelegene, saubere Städtchen gemacht, worauf Frau Bär uns zum Gasthof "Löwen" führte. Dort wurde uns ein währschafter Besper prachtvoller Schinken, mit frischem, grünem Salat, guter Wein — gereicht, dem wir mit bestem, sast unheimlich gutem Appetit zusprachen. Salat, guter Wein —

Wir waren unfer 14 und verlebten wirklich ein paar recht heitere Stunden, teils mit ge-mütlichem Plaudern, aber auch ergött durch humoristische Detlamationen der Frau Giger, bie von Baldfirch kommend, fich uns angeschlossen hatte. In bester Stimmung begaben wir uns wieder auf die Beimtehr, Frau Bar innig und herzlich dankend für ihre so liebenswürdige, reichhaltige Gastfreundschaft.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 25. September im Spitalkeller statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, da wir die neue Vorordnung betreffs Armen-Bezahlung durchnehmen wollen.

Für ben Borftand: S. Süttenmofer.

Sektion Thurgan. Unfere nächfte Berfamm= lung findet am 20. September im Gasthof zum "Engel" in Münchwilen statt und zwar mit ärztlichem Vortrag. Alle Kolleginnen bitten wir, wenn möglich einige Stunden fich loszumachen. Auf Beschluß des Vorstandes wird diesmal nicht der übliche Kaffee serviert, son= dern sonst ein gutes "Zabig", wobei jeder Teilsnehmerin Fr. 2. — aus der Kasse vergütet merben.

Für den Vorstand: Die Aftuarin: Frau Aferet.

Sektion Winterthur. Unfere Berfammlung vom 23. August in Andelfingen war sehr gut besucht, hauptsächlich von den Landhebammen. Die Traktanden waren bald abgewickelt. Und so konnte man früher zum "Zabig, übergehen, was allen vortrefflich schmeckte. Nachher wurde dem schönen Mühlberg noch ein Besuch abgestattet, von dort ging's hinunter an die Thur und dann auf den Bahnhof. Alle Anwesenden waren ganz begeiftert von diesem schönen Rachmittag. Es wurde einstimmig beschloffen, folche Ausssüge so viel wie möglich zu wiederholen. Unsere nächste Versammlung findet Donners-

tag den 20. September, nachmittags 2 Uhr, im "Erlenhof" statt. Herr Dr. Gisler wird uns einen Vortrag halten. Er wird über die Be-handlung der Brüste vor, während und nach dem Wochenbett sprechen. Wir laden die Mitglieder ein, recht zahlreich zu erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Borftand.

Sektion Bürich. Unfere Berfammlung bom 21. August in Wegikon, verbunden mit argtlichem Vortrag, war gut besucht. Recht freundlich wurden wir von den Oberlander Rolleginnen am Bahnhof begrüßt und ins Hotel Schweizerhof begleitet, wo der Vortrag stattsand. Nach Begrüßung durch unsere Vize-Präsidentin, Frau Buchser, erledigten wir vorerst Geschäftliches. Um 1/24 Uhr erschien Herr Dr. Hegi von Wegiston und hielt uns einen sehr lehrreichen Vors trag über "Romplikationen ber Schwangerschaft", daran anknüpsend die Krankheiten und Beschwerben durch zwei Hauptbahnen des Blutsteislauses und die Einflüsse auf das Nervenstyftem. Dieser Vortrag wurde mit großer Ausmerksamkeit von allen Zuhörerinnen mit Freude begrüßt. Wir danken an dieser Stelle Herrn Dr. Hegi nochmals recht herzlich für seine Be-

mühungen. Nach dem Vortrag erfreuten wir uns an einem gemeinsamen "Aaffeli", das reich-lich serviert wurde. Auf Einsabung von Frau Buchser beehrte uns auch der Herr Doktor mit seiner Anwesenheit beim Kassee.

Ein schöner Blumenstrauß stand für die älteste anwesende Kollegin bereit. Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit. Rach fröhlichem Geplauder und einigen Deklamationen, gehalten von Frau Gut in Effretikon, kan bald die Zeit der Tren-nung. Daß dieser Ausflug ohnehin auch nicht umsonst war, beweisen die sechs Neu-Eintritte in Wetiton. Gine wunderschöne und gemütliche Beimfahrt über Grüningen wird uns Zürchern noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag ben 25. September, nachmittags 1/23 Uhr, im "Karl dem Großen" statt. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Neueintretende stets herzlich willfommen.

Der Borftand.

Aus der Praxis.

Es war vor Jahresfrist, als ich zu einer Gebärenden gerufen wurde, die das siebente Kind erwartete. Es war an einem Sonntagnachmittag. Als ich bei dieser Frau ankam, lag sie im Blute. Ich untersuchte, sand den Muttermund fast fünffrankenstückgroß offen, Kopssage und starke Krampswehen; die Frau schrie in einem fort. Ich berichtete sosort dem Arzt, welcher in zwei Stunden da mar.

Unterbessen machte ich der Frau warme Kamillenumschläge und suchte ihre Schmerzen etwas zu lindern. Der Mann war in der ganzen Gemeinde als Trinker gut bekannt. Er stund neben dem Bette, war betrunken und belästigte

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN Amthausgasse 20 Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden





Schweize

Beste wirklich erfolgreiche Heil-Nahrung für Magen- und Darm erkrankte Kinder und Säuglinge. (Za. 2488 e)

Konzentriert steril in Dosen.

Referenzen und Prospekte gerne zu Diensten.

E. Zwicky, Müllheim-Wigoltingen (Schweiz)



LYSOL

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von "Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

💓 Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. 🔊

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

643



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.

feine leidende Frau in einem fort. Als ich genug zugehört hatte, sagte ich, er solle hinaus, die Frau bedürse der Ruhe. Darauf bekam ich die schöne Antwort, es gehe mich nichts an, die Frau gehöre ihm, und er erhob seine Faust gegen mich. Ich hörte wieder eine Weile zu. Dann fiel der Mann in seinem Rausch der Frau so unsanft aufs Bett, daß sie einen lauten Schrei ausstieß und sagte: "D, laß mich doch in Ruhe, ich leide ja so schrecklich." Man mußte bei ihm die Worte fast abwägen, sonst war man schon im Streit. Ich dachte, jest ist der Sache genug, raffte mich zusammen, nahm ihn jauft bei der Gurgel, und wies ihm die Türe. Run lag er in der Rüche und brummte wie eine alte Handorgel, die in den Baffen verstimmt ift. Die Polizei war nicht zu haben, sonst hätte ich ihn abführen lassen. Unterdessen kam nun der Arzt, der Trunkenbold wollte freundlich grußen und rutschte mit beiben Füßen. Der herr Doktor aber kannte die Berhältnisse so gut wie ich. Die arme Frau atmete aus, als sie den Arzt erblickte und machte die Bemertung, jest ift der Erlöser gekommen. Er machte zuerst eine Pantoponinjettion, damit die Rrampfwehen aufhören

sollten, nachher eine Bituitrininjektion, um Wehen anzuregen; in zwei Stunden konnte er die Zange anlegen. Das Kind wurde tot geboren, wegen vorzeitiger Lösung der Plazenta, welche auch die starke Blutung verursachte. Der Arzt machte noch eine Kochsalzinfufion, die Frau hatte einen schlechten Buls; sie war ja ohnehin schwach und unterernährt. Der Arzt blieb noch zwei Stunden bei der Frau, nachher ging er fort mit der Bemerkung, ich solle diese Nacht bei der armen Frau bleiben, sie bedürfe der Pflege und Ruhe. Von dem Trunken= bold nahm er Albschied mit den Worten: Ich will dann dafür jorgen, daß du ein Erholungs-heim findest. Ich blieb also bei der Frau und gab ihr fleißig zu trinken; bald wurde sie zu-jehends schwächer und bekam Atemnot.

Zwischenhinein mußte ich wieder in die Rüche. der Schurke war der ältesten Tochter, die zwölf Jahre gahlte, in die Saare geraten, weil fie ihm den Schnaps eingeschlossen hatte. Da hatten wir wieder ein gemütliches Rendez-vous. Ich löste dem Trinker wieder in aller Sanftmut die Finger. Es kam dann noch ein Nachbar dazu. Die arme, gute Gattin und Mutter wurde

immer schwächer, und ich sah, daß sie dem Tode entgegen ging. In zwei Stunden war sie eine Leiche. Sie hatte nach ärztlichem Bericht noch eine Embolie. Sie starb inmitten ihrer Kinderschar, die jest gut im Waisenhaus versorgt ist. Der Trunkenbold ist nach drei Tagen von den Behörden in ein Trinkerheim befordert worden, wo er nach turzer Zeit seiner Gattin im Tode nachgefolgt ist. Das war das tragische Schicksal und Ende eines dem Schnapsteufel Ergebenen, ber Ruin und die gerftorung des häuslichen Glückes.

Allen meinen lieben Kolleginnen vom Jahre 1912 in St. Vallen, entbiete ich die besten Brüße und gutes Wohlergehen. V. G.

Zur Motiz. Die Mitglieder sind er= jucht, den 3. Quartals= beitrag der Krankenkasse entweder vom 1.-10. Oktober per Postcheck III b 301 mit Fr. 9. 05 zu zahlen, oder nachher per Nachnahme Fr. 9.20. Um prompte Ginlösung bittet die

Raffierin: E. Rirchhofer.

Die Gemeinde Bülach

ift infolge Rudtritts einer Sebamme in ber Lage, die Stelle fofort befeten zu laffen.

Allfällige Bewerberinnen (diplomierte Hebammen) wollen ihre bezüglichen Anmelbungen, begleitet mit Leumundszeugnissen und Ausweis über bisherige Berufstätigkeit, an den Präsidenten der Gesundheits= behörde Bulach, herrn Gemeinderat Meili, richten. Solcher ift auch zu weiterer Ausfunft bereit.

Die Wefundheitsbehörde Bülach.



医线点 医红色 医骨髓 医乳腺性 医乳毒素 医医毒素 医耳耳氏 医乳腺 计表现象 可可以处理的 医克克斯氏氏征 医克克斯氏试验

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme" Seuzach bei Winterthur



Infolge Rudtrittes ift die Stelle einer

674

Gemeinde-Hebamme

auf Neujahr 1924 neu zu besetzen (jährlich zirka 24 Geburten). Austunft erteilt und schriftliche Anmeldungen nimmt bis 15. Oktober entgegen herr M. Meber, Brafident der Gefundheitsbehörde Seuzach.



Filma Bettstoffe

..... Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er ab-

solut nicht kältet.
Von den Herren Aerzten
warm empfohlen.

Prima Schweizer Fabrikat und, bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

General-Vertrieb: J. Foery, Zürich 1



"Babis Tröster"

mit feiner Panzerkette und Brosche in A.-Silber

Fr. 2, 20 und Fr. 3, 50 Hebammen hohen Rabatt 一致 Custos-Verlag

Luzern

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel

Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli.

vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.



(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus" PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte);



606



denn es desinfiziert zuverlässig und reinigt mühelos alle Wäsche von Mutter und Kind

Henkel & Cíe A.G. Basel

Kräfte-Aufbau

bei Mutter und Kind erzielen Sie

Singer's hyg. Zwieback

Nahrhaft, leichtverdaulich und dem schwächsten Magen bekömmlich. Aerztlich empfohlen und verordnet. In allen bessern Lebensmittelgeschäften erhältlich; wo keine Ablage durch Ch. Singer, Basel.



Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung

Goldene Medaille Lebensmittel-ausstellung Paris 1905

> Diplom: Winterthur 1889



Silberne Medaille: Schweizer. Landesausstellung Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

on tüchtiger, zuverlässiger, älterer Hebannne wird wegen Mangel an Arbeit auf Oktober ober Neujahr

Stelle als Allein=Hebamme

in größere Ortschaft gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Geburtenzahl und der Höhe des Wartgeldes befördert unter Nr. 671 die Expedition diefes Blattes.

Für die Güte u. absolut sichere Wirkung ber ausgezeichneten Einreibung gegen

Kropf und dicken bals

"Strumasan" zeugt u. a. jolg. Echreiben ans Uertheim: "Bin mit "Erumasan" wirtlich sehr zufrieden, da mit in turzer Zeit mein Kropf so gut wie gänzlich ver-ichwunden ist und ich vorher alle erdent-lichen Mittel ohne den geringsten Ersolg angewender hatte. M.B." Prompte Zu-jendung des Wittels durch die Zurg-kunter Ersolg verschen Preis 11. Er Apothefe Biel, Juraplay. Breis: 1/2 Fl. Fr. 3. —, 1 Fl. Fr. 5. —. 628 b

Unterkleider Strumpfwaren Handschuhe Pflegeschürzen Morgenröcke Damen-Wäsche Kinder-Wäsche

Umstandsgürtel Bébé-Ausstattungen

Zwygart & Co. Kramgasse 55, Bern

Sanitätsgeschäft

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

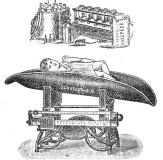
Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

604

Komplette Hebammenausriistunger



Soxhiet-Apparate Ersatz-Milchflaschen Sauger-Nuggis Brusthütchen Kinderwagen in Kauf und Miete Fieber-Thermometer Zimmer-Thermometer

Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze Leibbinden, Bandagen Bruchbänder Krankentische Nachtstühle

Bidets Urinale

Irrigatoren Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.







zum Reinigen von Geschirr und Geräten aus Email, Blech, Metall, Glas, Ton, Kachel, Stein (Spülsteine, Badewannen, Klosets etc.), sowie von nicht gestrichenen Holzböden und Holzgegenständen. Arbeiter, Handwerker, Landwirte benützen Krisit mit Vorliebe zum Reinigen der Hände.

Das zuverlässigste und vorzüglichste Putzmittel.

HENKEL & Cie. A.-G., BASEL.

ningere, tüchtige Sebanme, welche noch für zwei unerzogene Rinber zu forgen hat, sucht von älterer Kollegin größere Pragis zu übernehmen gegen angemeffene Entschädigung.

Offerten befördert unter Mr. 672 die Expedition dieses Blattes.

Dr. Gubser's Kinderpuder



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt

"Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème sehr gut ist bei wunden Brüsten. Habe dieselbe bei einer Patientin ange-wendet und guten Erfolg ge-habt."

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 515 c

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.

1 — oder Serien à Fr. 10. — mit 2 sichern Treffer des Bezirksspital Aarberg muss man vor der

3. Ziehung beziehen, da an derselben definitiv die Haupttreffer von

Fr. 50,000, 20,000, 5,000 etc.

ausgelost und noch gewonnen werden können.

Versand gegen Nachnahme durch die Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20

AERZTLICH EMPFOHLENES KINDER-NAHRUNGS-MITTEL



Dr. F. M.:

Ich habe gefunden, dass alle Kinder ohne Ausnahme PAIDOL gerne und mit Vorteil genommen haben. Ich halte Ihr PAIDOL für ein gutes, zweckmässiges und vorteilhaftes Kindernahrungsmittel.

Prospekte und Gutachten

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: Dütschler & Co., St. Gallen

Für Geld und Zeit

ist es schade, wenn Sie zur Heiln
ng von ${\bf offenen}$ Beinen etwas anderes als

670/II

VARICOL

gebrauchen. Sichere Heilung ohne jede schädliche Nebenwirkung. Broschüre gratis, Büchse a Fr. 3.75. Hebammen 20 % Rabatt. Franko-Zusendung durch Varicol-Depot Binningen.

"Senden Sie mir baldmöglichst eine Büchse Varicol, ich bin sehr zufrieden damit.

Frau R., Hebamme."

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich Flasche Fr. 7.50, ½ Flasche Fr. 4.23

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anaemie, bei starken Blutverlusten nach Geburten und Operationen.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer empfohlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge sind wirklich grossartig.»

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel.

Z

Telephon:

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER) Hirschengraben Nr. 5 - BERN

Fabrik

=

Wohnung

3251

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüssein, Soxhiet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,

Lysoform, Watte, Scheren etc. etc. Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts. Die Hebamme verpflichtet die Wöchnerin zu Dank, wenn sie unser gesetzlich geschütztes

Bindenkorsett "EVIANA"

empfiehlt. Frauenärztlich als das Beste für Schwangere empfohlen, desgleichen bei Korpulenz und nach Operationen. Verstellbare Leibbinde angearbeitet, daher — im Gegensatz zu ähnlichen Artikeln — Hoch- oder Niederrutschen ausgeschlossen. Bietet dem Körper eine wirksame Stütze, verbessert gleichzeitig die Figur und ist nach Aussage aller Trägerinnen eine Wohltat für den Körper. Vor und nach der Entbindung zu tragen. In Frauenkliniken eingeführt. — Billiger Preis bei erstklassiger Verarbeitung.

Hebammen erhalten hohen Rabatt. Prospekte kostenlos.

Geschw. Sauerborn Nachfl., Darmstadt

.Berna Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.



MEIN KNABE

8 MONATE

WURDE

GENÄHRT

BERNA"

ALT

Sanitätsgeschäft Ernst Schenk

Kesslergasse 16 Bern beim Münster

(JH 2541 B)

Telephon Bollw. 840

empfiehlt sich bestens für alle Sanitätsartikel



Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt. Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe Absolute Sicherheit.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"



Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und

keine grauen Haare mehr. Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

618

Brustsalbe, DEBES" unentbehrlich

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verorden Sie immer ausdrück-lich: Brustsaibe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern

Preis: Fr. 3.50.

Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.



611

Kindermehl Marke , BÉBÉ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3.50

Milchpumpen

mit Ia. Gummiball zu Fr. 2.-

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)

An der Spitze

aller Nährmittel für Kinder steht ohne Zweifel GalactinaKindermehl. Dies Produkt ist aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und enthält alle für das Wachstum des Kindes notwendigen Nährstoffe. Insbesondere ist bei der Zusammensetzung des Präparates Rücksicht auf die so wichtige Knochen- und Muskelbildung genommen worden. Galactina ist bester Ersatz für fehlende Muttermilch,

steht

seit 30 Jahren in Hunderten von Krippen und Spitälern im Gebrauch.

Namentlich auch bei schwächlichen Kindern wird Galactina mit ganz ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Es erleichtert das Entwöhnen und verhütet infolge der überaus leichten Verdaulichkeit Erbrechen; und Diarrhöe. Möge jede Mutter bedenken, dass die Ernährung ihres Säuglings gerade jetzt im Frühjahr nicht ohne Gefahr ist. Kuhmilch ist infolge der wiedereinsetzenden Grünfütterung häufigen Schwankungen unterworfen und verursacht oft langwierige und schwächende Darmleiden. Im Gegensatz hierzu ist Galactina stets von gleichbleibender Beschaffenheit und verbürgt eine regelmässige kräftige Entwicklung des Kindes. Empfehlen Sie allen Müttern, die ihre Säuglinge nicht selbst ernähren können,

GALACTINA

60

Verlangen Sie nur diese Marke

- KINDERMEHL

Weisen Sie alle andern Marken zurück

Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,
da es
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe
Eiweisstoffe, Dextrin und Maltose
in richtigem Verhältnis enthält.





Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert Marke "Milchmädchen"

ersetzt vorteilhaft frische Milch als Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

60: